Hydraulischer Abgleich

Egal für welchen Energieträger Sie sich entscheiden: Bestehen Sie darauf, dass der Installateur einen hydraulischen Abgleich der Heizungsanlage durchführt. Er gewährleistet, dass jeder Heizkörper mit der richtigen Menge an Heizwasser durchströmt wird. Wird kein hydraulischer Abgleich durchgeführt, verschwendet die Heizung unnötig viel Energie. Anzeichen für einen fehlenden hydraulischen Abgleich sind:

- Heizkörper werden nicht warm, da andere Anlagenteile überversorgt sind ("Hydraulischer Kurzschluss")
- Heizkörperventile geben Geräusche ab, da der Differenzdruck im Ventil zu groß ist. Heizkörperventile und Rohrleitungen geben Geräusche ab, da die Strömungsgeschwindigkeit zu groß ist.
- Heizkörperventile öffnen und schließen nicht zur gewünschten Innentemperatur, ebenfalls wegen zu hoher Differenzdrücke im Ventil.
- Regelverhalten von Thermostatköpfen ist durch starkes "Überschwingen" schlecht.
- Die Heizungsanlage wird mit zu hohen Temperaturen betrieben, um die Unterversorgung auf diesem Wege auszugleichen.
- Es werden Pumpen mit zu hoher Leistung eingesetzt, die sowohl in der Anschaffung als auch im Betrieb zu hohe Kosten verursachen.
- Der Wirkungsgrad des Wärmeerzeugers verschlechtert sich, da die Anlage mit zu hohen Temperaturen und stark schwankenden Volumenströmen betrieben wird.
- Die Vor-/Rücklauftemperaturen sind unnötig hoch. Insbesondere beim Einsatz von Brennwerttechnik verschlechtert sich der Nutzungsgrad drastisch.

Herausgeber: Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.